

## Diskotheek: György Ligeti: Streichquartett Nr. 1 «Métamorphoses nocturnes» op. 77

Montag, 22. Mai 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 27. Mai 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

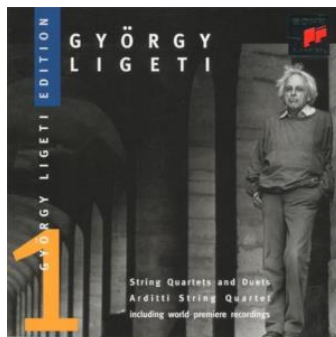
**Gäste im Studio: Doris Lanz und Andreas Werner**

**Gastgeber: Benjamin Herzog**

Zwei Streichquartette hat der ungarische Komponist György Ligeti geschrieben. Das erste von 1953 für «die Schublade», denn im Ungarn der 1950er Jahre durfte seine Musik nicht aufgeführt werden. Ligeti floh 1956 aus seiner Heimat. Und fand danach zu seinem eigenen Stil. Sagt man, behauptet er selbst. Vieles vom späten Ligeti ist allerdings bereits hier angelegt: das Absurde, die Tonflächen. Was braucht es, um das am besten hörbar zu machen?

Gäste von Benjamin Herzog sind der Tonmeister Andreas Werner und die Musikwissenschaftlerin Doris Lanz.

### Die Aufnahmen:



#### **Aufnahme 1:**

Arditti Quartet

Irvine Arditti und David Albermann, Violine

Garth Knox, Bratsche

Rohan de Saram, Cello

Label: Sony Classical 1996



#### **Aufnahme 2:**

Artemis Quartett

Natalia Prischepenko und Heime Müller, Violine

Volker Jacobsen, Bratsche

Eckart Runge, Cello

Label: Virgin Classics 2005



Ligeti String Quartets Barber Adagio  
Keller Quartett



**Aufnahme 3:**

Cuarteto Casals

Abel Tomàs Realp und Vera Martínez Mehner, Violine

Jonathan Brown, Bratsche

Arnau Tomàs Realp, Cello

Label: Harmonia Mundi 2010

**Aufnahme 4:**

Keller Quartett

András Keller und János Pilz, Violine

Zoltán Gál, Bratsche

Judit Szábo, Cello

Label: ECM New Series 2013

**Aufnahme 5:**

Quatuor Diotima

Yun-Peng Zhao und Léo Marillier, Violine

Franck Chevalier, Bratsche

Pierre Morlet, Cello

Label: Pentatone 2023

### Das Resultat:

Von der Ursuppe bis zur final durchdachten Version. So lässt sich die Bandbreite der Aufnahmen beschreiben. Nicht, dass diese Ursuppe ein schlechtes Merkmal sein müsste. Ligeti hat sie selbst an den Anfang seines Streichquartetts gestellt, und das Arditti Quartett (A1) hat hier aus dem Vollen geschöpft. Kann man zu ausdifferenziert spielen? Für Diskothek-Ohren offenbar schon. Jedenfalls war das entscheidend, auch das Cuarteto Casals (A3) nicht in die zweite Runde mitzunehmen. Blieb das Keller Quartett (A4), das mit viel Espressivo, aber auch für eine Aufnahme zu vielen Ungenauigkeiten spielte.

Kopf an Kopf: Das Artemis Quartett (A2), das durch Präzision und musikalische Gestaltung in guter Balance auffiel. Und das Quatuor Diotima (A5). Die Franzosen haben ihren Ligeti von A bis Z durchdacht und spielen trotzdem wie Fleisch und Blut. Auch die Aufnahmetechnik meldet sich hier positiv zu Wort. Mit einem Raum, der als hörbarer Fünfter mitspielt, mitatmet, mitgestaltet. Die jüngste Einspielung des Stücks ist zugleich ein Höhepunkt in deren Diskographie.

### Favorisierte Aufnahme:



#### Aufnahme 5:

Quatuor Diotima

Yun-Peng Zhao und Léo Marillier, Violine

Franck Chevalier, Bratsche

Pierre Morlet, Cello

Label: Pentatone 2023